

Mittel - und Langstrecke / Männer - Frauen

800 Meter

Erfreuliche Leistungssteigerung bei Andreas Rapatz und Mathias Kalkgruber. Andreas hatte die Gelegenheit an drei internationalen Bewerben (Hallen EM, U 23 EM und Universiade) teilzunehmen. Die dabei gewonnene Erfahrung könnte er vielleicht schon im nächsten Jahr umsetzen. Im Nachwuchsbereich war der talentierte Raphael Pallitsch der Beste. Aber auch Philipp Frehsner (90) und der vielseitige Mathias Doppler (91) konnten sich weiter steigern und sind eine große Hoffnung für die Zukunft.

Leider keine Leistungsentwicklung gab es in dieser Saison für unsere Frauen. Pamela Märzendorfer, Elisabeth Niedereder und Sabine Kreiner waren die Besten. Die Leistungen sind jedoch vom internationalen Standard weit entfernt. Hoffen wir auf einen Leistungssprung in der nächsten Saison. Beste Nachwuchsathletin war die 16-jährige Jeniffer Wendt, die auch über 1500 Meter eine ausgezeichnete Leistung erbrachte.

1500 Meter

Daniel Spitzl konnte nach langer Verletzungspause im Winter wieder an seine Bestleistung anschließen. Wenn es ihm in Zukunft gelingt, sich auch auf den Nebenstrecken (800 Meter und 3000 Meter) weiter zu entwickeln, dann hat er eine Chance das Olympialimit zu erreichen. Mit Lukas Pallitsch und Manuel Kronschläger (87) gibt es zwei Athleten, die Entwicklungspotential in Richtung 3:40 besitzen. Im Nachwuchsbereich lief es gut. Österreich war mit Raphael Pallitsch und Felix Kernbichler bei der Junioren EM in Hengelo vertreten. Letzterer verfehlte den Einzug ins Finale nur äußerst knapp. Beide sind große Hoffnungen für die Zukunft.

Die Rangliste bei den Frauen führt die vielseitige Andrea Mayr an. Mit Lisa-Maria Leutner (90) (EYOF Spiele, Rang7), Jeniffer Wendt (91), Anita Baierl (88) und Lydia Windbichler (87) haben wir einige Mädchen mit Perspektive auf dieser Strecke.

5000/10000 Meter

Mit Günther Weidlinger, Martin Pröll und Martin Steinbauer hat der ÖLV Athleten, die ihr persönliches Leistungspotential auf den Langstrecken noch lange nicht ausgenützt haben. Vor allem Günther sollte in einem schnellen Lauf die 28 Minuten Marke klar unterbieten können. Florian Prüller, Mathias Steindl und Michael Schmidt sollten sich kontinuierlich weiterentwickeln können. Auch von den Jahrgängen 88 müsste im nächsten Jahr eine klare Leistungssteigerung zu bemerken sein.

Bei den Frauen führt die Bestenliste über 5000 und 10000 Meter Andrea Mayr an. Im Nachwuchsbereich hat Anita Baierl im Herbst bei der OÖ Landesmeisterschaft ihr Talent bestätigt. Die ebenfalls sehr talentierte Nada Paur sollte einmal eine verletzungsfreie Saison hinbekommen.

Hindernislauf

Auf der Hindernisstrecke sind unsere Läufer Günther Weidlinger und Martin Pröll seit Jahren europäische Spitzenklasse. Günther hatte eine wirklich gute Saison, jedoch war bei der WM in Osaka wieder einmal das Glück nicht auf seiner Seite. Er stürzte schwer im ersten Abschnitt seines Vorlaufes und konnte das Rennen nicht mehr fortsetzen. Leider konnte er sein wahres Leistungsvermögen bei der WM nicht zeigen. Martin Pröll war verletzungsbedingt bei der WM nicht dabei. Er musste schon sehr früh in der Saison passen. Er hat aber nach Ausheilung seiner Verletzung bei seinen beiden Halbmarathonversuchen gezeigt, dass er im Grundlagenausdauerbereich schon wieder einen ausgezeichneten Zustand erreicht hat und dass mit ihm im Olympiajahr wieder zu rechnen ist. Im Nachwuchsbereich sind mit Christian Steinhammer und Valentin Pfeil sowie mit dem ganz jungen Mathias Doppler wirklich gute Burschen mit ansprechenden Leistungen vertreten. Bei den Frauen war Andrea Mayr eine Klasse für sich. Mit dem Österreichischen Rekord (9:48,87) im Juni konnte sie sich für die WM in Osaka qualifizieren. Leider konnte sie in Osaka unter schwierigen Bedingungen ihre gute Leistung aus der ersten Saisonhälfte nicht mehr wiederholen und schied im Vorlauf aus. Andrea ist trotzdem eine unserer Hoffnungen für die Olympiasaison 2008. Mit ihrem breiten Spektrum an Laufleistungen müsste sie nächstes Jahr eine Zeit unter 9:40 erreichen können und damit auch theoretisch Chancen für den Einzug ins Finale haben. Im Nachwuchsbereich war Tanja Eberhart (89) nicht weit vom Junioren EM Limit entfernt. Sie ist im nächsten Jahr bei der Junioren WM noch startberechtigt und müsste das Limit auf alle Fälle schaffen. Auch auf die Weiterentwicklung von Gmeiner Nicole (86) wird man achten müssen.

Halbmarathon / Marathon

Ganz erfreuliche Leistungen gab es für die Straßenläufer in dieser Saison auf der Halbmarathonstrecke. Allen voran Günther Weidlinger, der am Ende der Bahnsaison ohne große Vorbereitung bei der Halbmarathon-WM in Udine mit einem neuen Rekord (1:01:42) glänzte und zweitbesten Europäer bei einem toll besetzten Rennen wurde. Aber auch Martin Pröll, Roman Weger, Markus Hohenwarter und Christian Pflügl konnten sich in dieser Saison zum Teil beträchtlich steigern und persönliche Bestleistungen erbringen. Im Marathonlauf war Roman Weger wieder der Saisonbeste. Hoffen wir auf eine gute Saison 2008, in der auch sein Vereinskollege Markus Hohenwarter über diese Strecke einen deutlichen Leistungssprung machen sollte.

Sehr erfreulich auch die Marathonleistungen unserer beiden „Marathondamen“ im Herbst. Persönliche Bestleistung (2:36:21) von Eva Maria Gradwohl in Berlin und ein toller 2. Rang beim Köln-Marathon für Susanne Pumper mit der ausgezeichneten Zeit von 2:33:27. Die tolle Herbstform unterstrich diese nochmals am 28.10. beim LCC-Halbmarathon im Wiener Prater mit dem neuen ÖRekord von 1:12:32.

Abschließend möchte ich mich bei meinen Trainerkollegen(innen) für ihre unermüdliche Arbeit und den großen persönlichen Einsatz mit ihren Athleten recht herzlich bedanken. Beweisen wir gemeinsam 2008, dass unsere heimische Leichtathletik besser dasteht, als sie manchmal von außen her beurteilt wird.

Hubert Millonig / Nationaltrainer Lauf

Nachwuchs - weiblich

Das Jahr 2007 brachte in diesem Kaderkreis eine derart dynamische Entwicklung, wie es sie schon viele Jahre nicht gegeben hat. Sowohl im Bereich der schon etablierten Athletinnen, aber auch bei den noch jüngeren Jahrgängen gab es einen gewaltigen Leistungsschub.

Wie sich schon in der Halle und im Crosslauf angedeutet hatte, haben v.a. Anita Baierl (Jg. 88) und Jennifer Wenth (Jg. 91) auch in der Freiluftsaison einen deutlichen Leistungssprung dokumentiert. Ebenfalls auf diesen „Zug“ aufgesprungen ist noch mit sehr guten Leistungen am Ende der Saison Tanja Eberhart (Jg. 89). Mit der mittlerweile schon arrivierten Lisa-Maria Leutner (Jg. 90) haben wir nun ein sehr leistungsstarkes Quartett im weiblichen Nachwuchsbereich.

Anita Baierl, die schon mit dem 4. Platz bei den Crosslauf-Meisterschaften in der allgemeinen Klasse aufgezeigt hatte, steigerte sich in ihrem erst 2. Wettkampfsjahr (!) über 800m von 2:27,10 auf 2:17,98, über 1500m von 4:59,53 auf 4:39,06 und über 3000m von 10:45,94 auf 10:08,72 (im Alleingang).

Tanja Eberhart, nicht groß an Statur, aber technisch gut, verpasste mit 11:08,68 über die 3000m Hindernis (Bronzemedaille bei ÖSTM allg. Klasse) das Limit für die U 20 EM nur um etwas über 8 Sekunden. Über 5000m steigerte sie sich von 19:07,64 auf 18:16,49, über 3000m am Ende der Saison noch auf 10:32,12. Über 1500m verbesserte sie sich von 5:07,47 auf 4:55,85.

Baierl und Eberhart machten aber vor allem in einer anderen Disziplin von sich reden, nämlich im Berglauf. Obwohl beide Läuferinnen nicht speziell für diese Disziplin trainieren, holte Baierl bei der EM in Cauterets den 4. Rang, Eberhart belegte Rang 6, womit sie als Mannschaft die Silbermedaille holten! Auch bei der World Trophy (bergauf-bergab Strecke) in Ovronnaz landeten Baierl als 9. und Eberhart als 12. im Spitzenfeld.

Wenth steigerte sich nach ihrem Sieg im Crosslauf der U 18 auch auf der Bahn beeindruckend: über 800m von 2:21,26 auf 2:15,93, über 1000m von 3:06,45 auf 2:56,80 und ganz stark 2007 ihre 4:36,90 über 1500m. Im 5km Straßenlauf belegte sie Rang 2 hinter Leutner in 18:14.

Bei Leutner stellten die 1500m bei den EYOF-Spielen den Saisonhöhepunkt dar. Mit 4:33,02 bei fast 40 Grad und einer Schlussrunde in ca. 65sec erreichte sie im Finale den 7. Rang, womit sie erneut ihre Zugehörigkeit zu den besten europäischen Läuferinnen ihres Alters unterstrich. Über 3000m steigerte sie sich in diesem Jahr auf 9:52,40. Auf den kürzeren Strecken lief es auch aufgrund der Wettkampfgelegenheiten nicht so zufrieden stellend, allerdings zeigen gleich 5 Leistungen über 1500m von 4:32,29 bis 4:35,06 eine Leistungsstabilität auf hohem Niveau. Die 5km-Straßenlaufmeisterschaften gewann sie in 17:57.

Aber auch hinter diesem Quartett vermochten einige junge Läuferinnen aufzuzeigen. Eine schon mehrjährige konstant positive Entwicklung zeigt die Osttirolerin Stefanie Perfler (Jg. 92), die sich über 800m von 2:25,11 auf 2:19,93 steigerte, über 1500m von 5:08,43 auf 4:59,76 und die über 3000m der U 18 den Vizemeistertitel in 10:43,49 holte. In einem ähnlichen Leistungsbereich bewegte sich Katrin Zsacsek (Jg. 92) aus der Trainingsgruppe um Tanja Eberhart, die über 2000m 6:48,88 und über 3000m 10:43,49 aufzuweisen hat. Dazu gehört noch Vera Maier (Jg. 92), die bei den U 16 ÖMS die 800m in 2:20,23 gewinnen konnte und zusätzlich 6:55,94 über 2000m stehen hat und sich über 1000m von 3:13,28 auf 3:03,09 steigern konnte (Vizemeistertitel bei der U 18 ÖMS).

Überaus erfreulich ist auch, dass mehrere ganz junge Athletinnen von unten nachdrängen, darunter herausragend Franziska Schwarzmüller (Jg. 95). Eine 12-jährige Athletin mit einer derartigen Leistungsbandbreite und einem offensichtlich großen Mittelstreckentalent (200m 27,51“, 400m in 62,41“ bis hin zu 800m in 2:19,63 und 2000m in 6:45,33) hat es überhaupt noch nie gegeben. Sie war damit auch noch deutlich schneller als Leutner im gleichen Alter (2:25/6:55). Hoffen wir, dass dieser „Rohdiamant“ so wie manche andere mit viel Gefühl und Geduld zu einem künftigen Brillanten geschliffen wird! Weitere „leistungsauffällige“ junge Athletinnen in diesem Jahr waren als Beispiele Anna Fabschitz (Jg. 93), Katharina Hack (Jg. 94), Magdalena Asamer (Jg. 93) und Katharina Tegischer (Jg. 93).

Äußerst erfreulich das „comeback“ von Lydia Windbichler (Jg. 87), die nach vielfältigen Verletzungsproblemen nicht nur an ihren früheren Leistungen anknüpfen konnte, sondern diese sogar deutlich übertreffen konnte. Am Ende der Saison standen schließlich 2:17,32 über 800m, 2:55,43 über 1000m und 4:36,29 (Vizestaatsmeistertitel der allg. Klasse) über 1500m zu Buche. Nicht nur diese Leistungen an sich sind sehr erfreulich, sondern auch der Umstand, dass es durchaus möglich ist, nach längeren Problemen wieder auf hohem Niveau einzusteigen und sich sogar zu verbessern, sollte auch anderen Athletinnen in einer Phase der Leistungsstagnation Mut machen. Windbichler gehört 2008 bereits der U 23 Klasse an.

Erfreulich war die gute und offene Zusammenarbeit mit den meisten Heimtrainern und dem betreuenden Umfeld, v.a. von Tanja Eberhart, Anita Baierl und Stefanie Perfler.

Die Entsendung von Nachwuchsathleten zur Cross EM wurde im vergangenen Jahr einhellig als wichtiger Schritt in die richtige Richtung angesehen. Umso erfreulicher wäre es, wenn dieser Weg angesichts der so erfreulichen Leistungsentwicklung weiter gegangen wird. Die Athletinnen Baierl, Eberhart, Leutner und Wenth zeigen in jedem Fall ein höheres Leistungsniveau als die bisherigen Cross-EM Teilnehmerinnen aus dem Nachwuchsbereich, wobei natürlich ein spezifischer Leistungsnachweis noch kommen müsste (u.a. beim Darmstadt-Cross am 18.11.). Es ist zu hoffen, dass eine mögliche Entsendung von Nachwuchs-Athletinnen zu einer internationalen Meisterschaft auch gegenüber der Finanzierung von Trainingslagern Priorität hat.

Aus dem gleichen Grund wäre auch eine Beschickung des ISF Cross für Jg. 91 und jünger, wünschenswert

Mag. Lilge Wilhelm / Spartentrainer Lauf – NW weiblich